

# Aktionsbeschreibung zur Kampagne „Menschen vor Profite: Pflegenotstand stoppen!“



## Verteilaktion vor Pflegeschulen



**Verteilaktionen vor Pflegeschulen** sind eine tolle Gelegenheit, um mit zukünftigen Pflegekräften direkt ins Gespräch zu kommen. Unsere Forderung betrifft die Auszubildenden direkt: sie wollen eine Übernahme und feste Einstellung, sie wollen weniger Patienten/-innen pro Pflegekraft und wollen ihre Arbeit gut machen können.

**Wichtig:** In Schulen gibt es ein parteipolitisches Agitationsverbot. Wir können als DIE LINKE nicht einfach Infostände oder Verteilaktionen in der Schule oder auf dem Schulgelände durchführen. Wir können uns im öffentlichen Raum vor der Schule bzw. neben den Eingang platzieren. Angemeldet werden muss die Aktion natürlich trotzdem. Gleiches gilt für die Ausbildungsstätten auf dem Krankenhausgelände.

Besonders toll wäre es, wenn Ihr zu Verteilaktionen vor Pflegeschulen eine **Einladung für einen Pflegestammtisch** oder eine andere Veranstaltung direkt für Betroffene dabei habt.

## Was braucht Ihr?

- Am besten eine **Frühstückstüte mit Kampagnen-Klappkarte**, der Klar und einem Apfel/Snack verteilen. Die Kombination aus Verteilmaterial/Zeitung sowie einem Give-Away (was zu Naschen, Taschentücher „Für rote Nasen“ im Winter, Kaffee im LINKE-Becher, gibt es alles [im LINKE-Shop](#)) funktioniert gut. Dran denken: auch was Passendes für die Lehrenden dabei haben.
- Ergänzung durch einen **Infostand, das Aufhängen eines thematischen Transpis** ([Transparent-Vorlage zum Download](#)) oder andere Hingucker.
- **Immer dabei haben solltet Ihr:** ein paar [Eintrittserklärungen](#), das [Kampagnenmaterial](#), die nächsten öffentlichen Termine im Kreisverband sowie eine [Interessiertenliste](#).

## Was ist bei der Aktion zu beachten?

- **Zusammenarbeit mit Linksjugend [solid]:** Die Schulaktion sollte am besten in enger Kooperation mit der Jugendverbands-Gruppe vor Ort vorbereitet und durchgeführt werden. Die Genossen/-innen des Jugendverbandes sind selber jünger und haben passendes Material, um junge Menschen anzusprechen.
- **Auswahl der Schulen:** Im Bildungsportal der Bundesagentur für Arbeit findet Ihr die [Pflegeschulen sortiert nach Bundesländern hier](#). Oft werden Kranken-, Alten- und Kinderkrankenpflegeberufe alle an der gleichen Schule ausgebildet.

## Aktionsbeschreibung zur Kampagne „Menschen vor Profite: Pflegenotstand stoppen!“



- **Infostand** begleitend dazu vorbereiten und anmelden. Meldet den Infostand auf der Straße bzw. auf dem Fußweg (öffentlicher Raum!) direkt neben dem Eingang (manchmal gibt es mehrere?) an. Falls Ihr unsicher seid, schaut vorher mal vorbei, wo die meisten in der Pause rausgehen oder nach der Schule zur Haltestelle gehen.
- **Uhrzeit:** Um mit den Schüler/-innen in Kontakt zu kommen, eignet sich am besten die Mittagspause oder nach der 6. oder 8. Stunde (vorher Pausenzeiten recherchieren). Was klar sein muss: das Zeitfenster für die Aktion ist sehr eng, die Mittagspause meist nur 20 bis 30 min lang. Ihr solltet Euch also rechtzeitig vorher treffen, um dann auch pünktlich einsatzbereit zu sein. Früh am Morgen bietet sich nicht an, da es dann alle eilig haben.
- **Vorbesprechung:** vor Beginn der Aktion sollte eine kleine Vorbesprechung stattfinden, bei der Ihr Fragen zur Ausbildung genauso besprechen könnt, wie die aktuelle Situation im Krankenhaus vor Ort.

### Eure Aktion braucht Öffentlichkeit!

- **Im Vorfeld:** Bewerbt Eure Aktion über Facebook, Webseite, Mail-Verteiler und ladet befreundete Gruppen und Organisationen ein mitzumachen. Wenn Ihr Kontakte zu ver.di oder zu Pflegeschüler/-innen habt, dann ladet diese mit ein.
- **Am Tag selber:** Ein paar schöne Fotos zu Beginn mit allen Aktiven schießen und darauf achten, dass genug Licht vorhanden ist und viele Menschen sowie unsere Kampagnenmaterialien zu sehen sind.
- **Direkt im Anschluss:** Einen kurzen Beitrag auf Facebook mit Foto, ggf. mit Zitaten von Pflegeschüler/-innen oder Lehrenden posten.
- **Ein/zwei Tage später:** Bericht und Fotos auf Eurer Webseite einstellen. Außerdem die gelungene Aktion in der eigenen Mitgliedschaft verbreiten und damit für die nächste Aktion werben.

## Aktionsbeschreibung zur Kampagne „Menschen vor Profite: Pflegenotstand stoppen!“



### Hintergrundinformation: Gute Ausbildung für eine gute Pflege!

**Gute Ausbildung unter attraktiven Bedingungen** – das kann den Personalmangel in der Pflege wirksam bekämpfen. Ab 2020 wird in der Pflege generalistisch ausgebildet. Was heißt das? Zwei Jahre lernen Krankenpflege-, Kinderkrankenpflege- und Altenpflegekräfte dann gemeinsam. Dann gibt es eine Zwischenprüfung. Im dritten Jahr kann man die Ausbildung generalistisch fortsetzen. Dieser Weg endet mit dem Berufsabschluss Pflegefachfrau/ Pflegefachmann und eröffnet Einsatzmöglichkeiten sowohl im Krankenhaus als auch in stationären und ambulanten Pflegeeinrichtungen. Bis 2025 gibt es daneben auch noch die Möglichkeit, sich im dritten Jahr zu spezialisieren mit einem Abschluss als Altenpfleger\*in oder Kinderkrankenpfleger\*in.

So ist es im **Pflegeberufegesetz 2017** nach heftigem Streit beschlossen. Alles wird besser – jubelten die einen. Die besonderen Anforderungen für die Pflege von Alten und Kindern gehen verloren, warnen andere. Wird sich die Ausbildungsqualität wirklich verbessern und die Ausbildung attraktiver für junge Menschen?

DIE LINKE bezweifelt das und steht damit nicht allein. Wir übersehen die positiven Seiten der Ausbildungsreform nicht: endlich sind Tätigkeiten benannt, die nur von Fachkräften erbracht werden dürfen (vorbehaltene Tätigkeiten). Das kann die Pflegequalität erhöhen. Endlich wird es **kein Schulgeld mehr** geben, das in fünf Bundesländern noch immer gezahlt werden muss. **Ausbildungsvergütungen** für alle sind festgeschrieben. Das Pflegeberufegesetz sichert die **betriebliche Mitbestimmung** in der Praxisausbildung. So können Auszubildende aktiv mitreden und eigene Rechte durchsetzen. Die Rolle der Praxisanleiter\*innen wächst. Erstmals ist auch eine hochschulische Erstausbildung – ein Pflegestudium – gesetzlich geregelt.

DIE LINKE kritisiert jedoch den verabschiedeten Kompromiss. Wir wollen eine hohe fachliche Qualität der Ausbildung mit einer unmittelbaren Berufsfähigkeit nach Ausbildungsabschluss. Generalistik jedoch birgt die Gefahr, dass nach Abschluss – gerade in der Alten- und Kinderkrankenpflege – **aufwändige Fort- und Weiterbildungen** nötig werden. Wer die bezahlt, ist völlig unklar. Unterschiedliche Ausbildungsniveaus werden nicht abgebaut: die Stufen beginnen bei der einjährigen Pflegehelferausbildung in vielen Bundesländern und reichen ab 2020 bis zur akademisch ausgebildeten Pflegefachkraft.

Insbesondere die **Zwischenprüfung nach dem 2. Ausbildungsjahr** ist problematisch. Danach kann man die Ausbildung beenden und als Pflegehelfer in den Beruf einsteigen. Viele Länder und private Einrichtungsbetreiber wollen diese zweijährig Ausgebildeten als Fachkräfte anerkennen. Das entwertet nicht nur den Abschluss als Pflegefachkraft, sondern zersplittert die Pflegetätigkeiten und spaltet Belegschaften unter- und gegeneinander. Wir wollen qualifizierte Fachkräfte für eine Pflege, die den ganzen Menschen sieht sowie Teilhabe und Selbständigkeit der Menschen mit Pflegebedarf, nicht ökonomische Maßstäbe, ins Zentrum stellt. Wir wollen einen **verbindlichen Ausbildungsrahmenplan**, in dem die praktischen Fähigkeiten entscheiden. Wir wollen alle Pflegebereiche mit qualifizierten Kräften stärken. Dazu muss endlich auch die Bezahlung der ausgebildeten Pflegekräfte in der

## Aktionsbeschreibung zur Kampagne „Menschen vor Profite: Pflegenotstand stoppen!“



Altenpflege an die in der Krankenpflege angeglichen werden. Sonst kann die Generalistik die Altenpflege wirklich schwächen. Nicht nur weil die speziellen Fertigkeiten im Umgang mit alten Menschen verloren gehen. Sondern auch, weil die ausgebildeten Pflegekräfte lieber in die Krankenpflege gehen, wo sie bis zu 30 Prozent mehr verdienen als in der Altenpflege.

Offen ist auch die **Finanzierung** der ganzen Reform. DIE LINKE will verhindern, dass die Menschen mit Pflegebedarf noch stärker zur Kasse gebeten werden. Sie zahlen – nicht nur in Pflegeheimen – einen Ausbildungszuschlag und finanzieren die Ausbildung so mit. In Zukunft werden alle Pflegeeinrichtungen – auch die, die nicht selbst ausbilden – in einen Ausbildungsfonds einzahlen, aus dem die Pflegeausbildung finanziert werden wird. Die Einrichtungsbetreiber können diese Kosten an die Pflegebedürftigen weitergeben. Dem muss ein Riegel vorgeschoben werden. Unser Konzept: eine wirklich **solidarische Finanzierung der Pflegeversicherung** bringt mehr Geld in die Pflege. Und wir fordern die Verantwortung der Arbeitgeber, der Pflegekassen und der Bundesländer auch für eine attraktive Pflegeausbildung ein.

### Weitere Informationen hier:

1. Antrag LINKE im Bundestag: „Gute Ausbildung – Gute Arbeit – Gute Pflege“ (BT-Drs. 18/7414 – <http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/18/074/1807414.pdf> )
2. Rede von Pia Zimmermann, MdB (22.06.2017): „Regierung vergeigt Reform!“ – [https://www.linksfraktion.de/parlament/reden/detail/pia-zimmermann-pflegeberufereform-regierung-vergeigt-reform/?no\\_cache=1](https://www.linksfraktion.de/parlament/reden/detail/pia-zimmermann-pflegeberufereform-regierung-vergeigt-reform/?no_cache=1)
3. Rede von Harald Weinberg, MdB (22.06.2017): Fauler Kompromiss der Bundesregierung bei der Pflegeberufereform: [https://www.linksfraktion.de/parlament/reden/detail/harald-weinberg-fauler-kompromiss-der-bundesregierung-bei-der-pflegeberufereform/?no\\_cache=1](https://www.linksfraktion.de/parlament/reden/detail/harald-weinberg-fauler-kompromiss-der-bundesregierung-bei-der-pflegeberufereform/?no_cache=1)
4. Themenpapier der Bundestagsfraktion DIE LINKE: <https://www.linksfraktion.de/themen/a-z/detailansicht/pflegeausbildung/>
5. Antrag der Fraktion DIE LINKE im Bundestag: „Jungen Menschen eine gute Ausbildung ermöglichen und die Ausbildungsqualität verbessern“ (BT-Drs: 19/1830 – <http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/19/018/1901830.pdf> )
6. Solidarische Gesundheits- und Pflegeversicherung: <https://www.linksfraktion.de/themen/dossiers/solidarische-gesundheits-und-pflegeversicherung/>